

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1801

9 (4.3.1801)

P f o r z h e i m e r

W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 9. Mittwochs den 4^{ten} März 1801.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

[Beförderungen.] Traubenwirthschafts-Besänder Christoph Eberle von Brödingen wurde als Schultheißerey-Verweser, und Richter Peter Bollmar zu Huchensfeld als Anwalt gnädigst bestätigt. Publicirt bei Oberamt Pforzheim den 27. Febr. 1801.

[Schuldenliquidationen.] 1) Des Chirurgus Christian Adam Daitber, von Eltingen, Oberamts Leonberg, innerhalb 4 Wochen bei dem Schultheißenamt ersteren Orts. 2) Johann Georg Stalke, des Bürgers und Beckers zu Hemmingen Dienstags den 10. Merz, auf dem Rathhaus zu Leonberg. 3) Des Fäblers Jakob Friedrich Knöblers zu Höfen, Dienstags den 10. Merz auf dem Rathhaus zu Neuenbürg. 4) Johannes Beckers von Reichenbach, Dienstags den 10. Merz auf dem Rathhaus zu Ettlingen. 5) Des gewesenen Försters Karl Preschers von Rutesheim Santurtel-Publikation, Dienstags den 17. Merz auf dem Rathhaus zu Leonberg. 6) Des Klosterschumachers Christian Jakob Sausen zu Maulbronn, Donnerstags den 19. Merz Vormittags auf dortiger Herrenstube. 7) Samuel Häckers, Löwenwirths in Lomersheim, Freitags den 20ten Merz auf dem Rathhaus zu Lomersheim. 8) Weiland Gottlieb Martin Scherers, gewesenen Bürgers in Flacht, Samstag den 21. Merz auf dem Rathhaus daselbst. 9) Des Georg Kößingers zu Birkenfeld, innerhalb 4 Wochen beim Schultheißenamt einzugeben. 10) Des Schuchjuden Joseph Isaaß von Malsch Mittwochs den 18. Merz in dem Schwairenwirthshaus. 11) Des Küfers

und Bierbrauers Johann Michael Hausers von Durlach Donnerstags den 19. Merz auf fürstlicher Stadtschreiberei bei Verlust der Forderung. Publicirt bei Oberamt Pforzheim den 27. Febr. 1801.

[Mandrod.] Der von ihrem Ehemann entloffenen Johann Georg Strohbeckerschen Ehefrau, Margarethe, von Wimsheim, Maulbronner Oberamts 18 1/2 Jahr alt, mittelmäßiger Größe, dicker Postur, vollkommenen rothen Angesichts, gelblicher Haare, eine kottonene Haube, ein grau biebern Mütze, baumwollenes Halstuch und alten kottonenen Rock tragend, welche an der linken Hand eine Narbe hat, und dem Trunk sehr ergeben ist, soll Niemand etwas borgen, sondern soll solche bei ihrem Einfinden arretirt und gegen Ersatz aller Unkosten zum herzoglichen Oberamt Maulbronn eingeliefert werden. Publicirt und verordnet bei OAmte Pforzheim den 25. Febr. 1801.

[Vayhinger Markt.] Der auf den 2ten Donnerstag vor Faschnacht abzuhalten berechtigte Vayhinger Vieh- und Krämermarkt wird heuer Donnerstags den 5ten Merz gehalten.

[Liebenzeller Jahrmarkt.] Der auf Dienstag den 10ten Merz fallende Liebenzeller Krämer- und Viehmarkt, wird auf diesen Tag abgehalten, und kann letzterer auch mit Rindvieh besucht werden. Publicirt bei OAmte Pforzheim den 25. Febr. 1801.

[Pferddiebstahl.] In der Nacht vom 20. dieses wurde zu Cantstadt einem Capitain der Stall erbrochen und ein ungarisches Pferd daraus gestohlen. Es ist von mittelmäßiger Größe, kastanienbraun, langhärig, und hat auf der Stirne ein Stern-

chen, schwarze Mähne und Schweif, daran wenig Haare, eine Narbe auf der Hüfte so mit weißen Haaren bewachsen, die 4 Füße sind rauh, und läßt die hintern Füße nicht gern aufheben, und wenn man aufsitzen will, macht das Pferd Miene zum beißen. Das Halfter ist zum Theil mit rothem Luch besetzt, auf der linken Seite ein wenig geflickt, und die kleine Drense ist von schwarz ungarischem Leder. Ferner wurde

In der Nacht vom 22. auf den 23ten dieses dem kleinen Mühlenbesitzer Franz Joseph Hipp zu Alt-Schweyer eine große tragende 3 Jahre 9 Monath alte Fuchsstutze, mittelmäßiger Größe, die einen weißen Stern, ganz weißrothe Kamphaare und Schweif, dann am rechten hintern Fuß eine Warze hat, aus dem Stall gestohlen. Welches zur Auskundschaftung der Pferde sowohl als der Diebe andurch bekannt gemacht wird. Publicirt bei Oberamt Pforzheim am 25. Febr. 1801.

[Liquidation.] Bei bevorstehender Abtheilung der Rath Kloßischen Verlassenschaft ist es nothwendig, daß dasjenige, was derselbe zu fordern hat oder schuldig ist, genau liquidirt werde, die Schuldner und allenfallsige Gläubiger werden daher auf Montag den 9ten Merz vorgeladen, daß sie Vormittags um 3 Uhr in fürstlicher Forstverwaltung erscheinen, und letztere ihre Beweisurkunden mitbringen sollen. Pforzheim den 26. Febr. 1801.

Pfleger der Rath Kloßischen Kinder:
Amiskeller Finner,
Forst-Verwalter Braunstein.

[Häuser feil.] Ich bin gesonnen, meine beiden Wohnhäuser am Schloßberg, welche bestens eingerichtet und mit allen Bequemlichkeiten versehen sind, samt dem neu erbauten Remisenhaus am Schloßberg, nebst einem in der Nähe des Hinterhauses stehenden, an den Oberamtsgarten stoßenden kleinen Scheuerlein, aus freier Hand zu verkaufen, welches ich den Liebhabern andurch bekannt mache. Pforzheim den 2. Merz 1801.

Daniel Bohnlich.

Neuigkeiten.

(Fortsetzung des Auszugs aus dem Luneviller Friedensvertrag.)

6.) Der Kaiser willigt in seinem und des deutschen Reichs Nahmen ein, daß die französische Republik alles auf dem linken Rheinufer gelegene Land besitze. Der Thalweg des Rheins macht künftig die Grenze zwischen Teutschland und der franz. Republik, von der helvetischen bis an die batavische Grenze. Düsseldorf, Ehrenbreitstein, Kassel bei Mainz, Philippsburg, Kebl, alt Breisach wird von den franzos. Truppen geräumt, die Festungswerke müssen (geschleift) bleiben, wie sie werden übergeben werden. 7.) Die erblichen teutschen Reichsfürsten sollen für ihren Verlust am linken Rheinufer aus dem Schoos des teutschen Reichs entschädiget werden. 8.) Die auf den Ländern haftenden Schulden werden von den neuen Besitzern übernommen; jedoch übernimmt die franz. Republik nur diejenigen Schulden, die mit Einwilligung der Stände der erworbenen Länder gemacht, oder zur Staatsverwaltung derselben verwandt worden sind. 9.) Aller Beschlagnahme auf die Güter und Einkünfte der Einwohner der überlassenen Länder wird aufgehoben; Kapitalien und Zinse, die man Privatpersonen schuldig ist, sollen diesen bezahlt werden. (Vordem war das Haus Oestreich gewohnt im Falle eines Geldbedürfnisses zuerst in seinen reichen Niederlanden Anleihen zu machen, und man rechnet, daß diese jährlich über 7 Millionen Gulden an Zinsen von Wien bezogen, seit 7 Jahren aber waren diese nicht mehr bezahlt worden.) Die so Wiener Banknoten besitzend, sollen nichts dadurch verlieren, daß sie die während dem Krieg nachgeforderten 30 und 100 Procent nicht bezahlt haben. 10.) Jeder andere während dem Krieg gelegte Beschlagnahme auf Güter und Einkünfte von kaiserlichen und Reichsunterthanen in Frankreich, oder auf Güter franzos. Bürger in Teutschland wird aufgehoben. 11.) Dieser Friedensvertrag, namentlich die Art. 8. 9. 10 u. 15. desselben, gelten auch für die Batavische, Helvetische, Eisalpinische und Ligurische,

ſche (Genueſiſche) Republik. Dieſe Republiken ſollen unabhängig ſeyn, und ſich eine Verfaſſung wählen, die ſie ſelbſt ſich für zuträglich halten. (Die Fortſetzung folgt.)

Am 12. Febr. ward dem Großbritanniſchen Geſandten zu Berlin eine wichtige preußiſche Note (Staatsſchrift) übergeben, worinn die Vorſchnelligkeit und das feindliche Verfahren Großbritanniens gegen Dänemark und Schweden höchlich getadelt und offen erklärt wird, daß Preußen dem nordiſchen Bunde zum Schutze der Schiffahrt der Neutralen (man ſehe S. 11 und 30) ebenfalls beigetreten und feſt entſchloſſen ſey, die Rechte dieſer nicht mehr zu erſchütternden Allianz kräftig zu vertheidigen, die bloß allein durch die von Großbritannien angeſuchte Oberherrſchaft der Meere, deſſen willkürlich aufgeſtellte SeeGeſetze und über freundschaftliche und neutrale Nationen uſurpirte Jurisdiction (widerrechtlich ausgeübte Gerichtsbarkeit) nothwendig geworden ſey. Es wird demnach von Preußen völlige Aufhebung des Embargo verlangt, und Widerruf der gegebenen feindſeligen Befehle. Dieß iſt aber kaum von dem jetzigen Brittiſchen Miniſterium zu erwarten, weil an die Stelle der ausgetretenen Miniſter lauter Freunde derſelben eingetreten ſind, und daher keine Aenderung der biſherigen Maßregeln zu hoffen iſt. Ein neuer Seekrieg ſcheint demnach unvermeidlich, der die Preiſe aller biſher über England bezogenen Oſt- und Weſtindiſchen Waaren beträchtlich ſteigern muß.

Der ruſiſche Großboſtſchafter, Gr. von Kalitſchew, iſt am 24. Febr. in Mainz angekommen und ſehr feierlich daſelbſt empfangen worden; überall wo er auf ſeiner weitem Reiſe nach Paris durchkommt, wird ihm ausnehmende Ehre erwieſen. (Am 28. Febr. kam er in Straßburg an.)

Nach Wiener Nachrichten hat der Kaiſer den Frieden ſchon ratificirt (durch ſeine Unterſchrift beſtätiget) und man erwartet, daß eben das bald von Seiten des teutiſchen Reichs geſchehen werde.

Erſt am 24. Febr. iſt der Gr. v. Cobenzl von Lüneville nach Paris gereiſt. Am 28.

Febr. kam Moreau mit ſeiner Gemahlin, die er zu Lüneville abgeholt hatte, nach Straßburg zurück.

Am 25. Febr. wurde zu Regensburg ein kaiſerliches Hofdecret d. d. Wien 21. Febr. an die allgemeine Reichsverſammlung gebracht, wodurch der mit der franz. Repl. geſchloſſene Friedensvertrag mitgetheilt und wegen deſſen Ratification ein ſchleunigſt zuertheilendes Reichsgutachten verlangt wird. Am 6. März wird das Protokoll darüber eröffnet und das bezuhende Reichsgutachten ohne Zweifel bald ertheilt werden; zur möglichſten Beſchleunigung ſind alle vorläufige Verabredungen getroffen.

[Nachfrage und Bitte.] Von Wielands ſämtlichen Werken fehlt in einer Privatbibliothek der 18te Band, wer ihn hat, wird gebeten denſelben den Herausgebern dieſer wöchentlichen Nachrichten zuzustellen.

[Haus und Güter Verſteigerung.] Aus der Land-Chirurgus Schmiedſchen Verlaſſenſchaft, wird folgendes in öffentlicher Steigerung Montags den 9. März Nachmittags um 2 Uhr auf dem allhieſigen Rathhaus verkauft werden: Eine 3 ſtöckige Behauſung auf dem Markt, nebt Hof und Hintergebäude, neben Hrn. Handelsmann Kummer und der obern Apothecker- oder Hölz-Gaſſe. Aeder in der obern Zellg, 1 Viertel 9 Ruthen hinterm Schloß-Garten, neben dem Weg und Jungfer Chriſtiane Geigerin; 2 Brt. 4 Ruthen am Eiſinger Weg, neben Jungfer Charlotte Geigerin und Fldher Michel Wolf in der Mittel Zellg, 1 Brt. 8 Ruthen am Wingertweg, neben Herrn Rath's Bewandten Holzhauser u. Michel Riente ein- und anderſeits neben Blumenwirth Bud; Aeder in der mittel Zellg: 1 Viertel am Weingartenweg neben Blumenwirth Bud und Georg Jakob Meerwein. In der untern Zellg: 1 Viertel 7 Ruthen hinterm Altenſtädter Gottesacker, neben der Eutingen Straſſe und Jonathan Seemanns Wittib. Wiefen 2 Brt. 20 Ruthen im Bruch neben Jungfer Charlotte und Chriſtiane Geigerin.

[Ankündigung.] Michael Müller, Bürger und Fuhrmann in Neuenbürg anſäßig, fährt

alle Woche Montags Morgens von Neuenbürg hier durch nach Stuttgart. Er besorgt nicht nur große Frächten, sondern nimmt auch kleinere Paquete sowohl für Stuttgart als auch für alle auf der Stuttgarter Route liegende Orte mit. Er wird sich keine Mühe verdrüssen lassen durch richtige Versorgung und billige Preise der Frächten, sich den Zuspruch der resp. Herren Kaufleute und des übrigen Publikums zu erwerben; auch können Passagiere auf dem bequem eingerichteten bedeckten Wagen um einen billigen Preis mitfahren. Güter und Paquete werden Sonntags Abends noch angenommen bey Hrn. Feilbauer Roser in der Altstädter Gasse, wo die Niederlage und die Expedition der Güter ist; Mittwochs Nachmittags kommt er wieder von Stuttgart zurück.

Geb. Den 20. Febr. Johann Jakob, B. Gottfried Bauer, B. u. Goldarbeiter. eod. Zwillinge, Louise Wilhelmine und Regine Dorothee, B. David Fauser, B. und Fuhrmann. Den 21. Christian Jakob, B. Joh. Martin Kleinbeck. Den 23. Anne Katharine, B. Johannes Reinhardt, Steinhauer und Hinterfas. Den 26. Katharine Susanne, B. Karl Ernst Staufert, B. und Weißgerber. Den 27. Philipp, B. Joh. Philipp Scheuerle, Goldarbeiter.

Kop. Den 22. Febr. Georg Friedrich Leonhard, neu angehender B. u. Schuhmacher, (weil. Jakob Leonhards, gew. B. u.

Gerichtsverwandten zu Elmendingen und Anne Marie Droslingerin ehel. erz. led. S.) mit Ernstine Jakobine Brägelin (Andreas Brägel's, B. u. Schuhmachers dahier und Margrethe Wesenin ehel. erz. led. Tochter.) Den 1. Merz. Johann Michael Gerwig, B. und Flößer, (Johann Michael Gerwig's, gew. B. und Flößers, und Eve Dorothee geb. Gerwigin ehel. erz. led. Sohn;) mit Eve Katharine Abrechtin, (Joh. Abrecht's, B. und Flößers und Marie Eve geb. Wolfen ehel. erz. led. Tochter.) Den 1. Merz, Jakob Andreas Günther, Hinterf. u. Wauersgesellschaft, mit Marie Helene Schuppin.

Gest. Den 24. Febr. Karl Heinrich, B. Jakob Andreas Abel, Goldarbeiter, an Auszehrung, alt 5 M. 19 J. Den 25ten Karl Friedrich, Mutter, Christine Vetterin, alt 11 Tage. Den 26. Christoph Aab, B. und Wagnermeister dahier, an Seitenstechen, alt 65 J. weniger 14 J. hinterläßt von 11 S. und 3 T. noch 7 S. und 2 T. erlebte 13 Enkel. Den 27. Margrethe, Christoph Friedrich Lamprecht's, B. und Metzgers ledige Tochter, am Halsweh, alt 18 J. 7 M. 13 J. Den 27. Moriz Georg, B. Georg Jakob Dennig, Goldfabrik Inhaber, an Sichtern, alt 4 M. 17 J. Den 28. Ludwig Schäfer, lediger Hinterfas, an der Wassersucht, alt 49 J. 10 M. 10 J. Den 2. Merz. Christiane, B. Johannes Wanbel, B. und Fuhrmann, an den Sichtern, alt 1 J. 2 M. 18 J.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 167 Säcke Kernen eingeführt, 110. Malter verkauft, 80. und Säcke blieben aufgestellt.

§. Marktpreise am 28. Februar 1801.

Zu Preise:		Allesley Victualien:		Brod-Taxe:		Fleisch-Taxe:	
Korn od. Roggen d. S.	17	Butter	22.	Schwarzes Brod		Ochsenfleisch	9
Alter Kernen . . .	7	Rindschmalz	26.	der Laib zu 12 fr.		Rudfleisch	8
Neuer ————	7	Schweinesch.	24.	dält	5 12	Rindfleisch	7
Gemischte Frucht	7	Lichter gezog. das Pf.	28.	— zu 6 fr.	2 22	Kalbsteisch	7
Haber	17	— gegoff.	30.	Weißes Brod der		Hammelf.	7
Gerste	12	Saife	22.	Laib zu 6 fr. dält	2 8	Schweinesf.	10
Erbfen. das St.	1	Unschlitt	21-22	— zu 4 fr.	1 16		
Linsen		Ever 4 Stück	4.	Smf. d. P. zu 2 fr.			
Welschkorn		Grundbirn d. St.	18.	dalten	17		